

Drei Starts – drei Medaillen für LVW

Silber für Patrick Schütz sowie Bronze für Arlette Brühlhart und Michael Isler, das war die Bilanz der LVW an den Schweizer Hallenmeisterschaften.

MAGGLINGEN – Positiv überraschte die Leistung der Stabhochspringerin Arlette Brühlhart. Ihr gelang neben der Bronzemedaille eine Steigerung ihrer persönlichen Bestleistung um 10 Zentimeter auf 3,90 m. Während Gold mit einer Höhe von 4,40 m erwartungsgemäss an Nicole Büchler (ST Bern) ging, entwickelte sich bei 3,80 m ein spannender Kampf um Silber und Bronze. Vier Springerrinnen überquerten diese Höhe. Brühlhart und ihre Teamkollegin vom LC Zürich, Martina Müller, übersprangen danach 3,85 m, während die Konkurrentinnen diese Höhe ausliessen. Auf 3,90 m reüssierte Müller gleich im ersten Versuch, Brühlhart zog im dritten Versuch nach. Die Konkurrenz schied bei dieser Höhe aus. In der Folge gelang es keiner der beiden Athletinnen 3,95 m zu überspringen, womit es bei der Reihenfolge Müller Platz zwei und Brühlhart drei blieb.

Für Brühlhart war dies die zweite Medaille an nationalen Meisterschaften der Aktiven, nach Silber vor zwei Jahren an den Hallen-Schweizer-Meisterschaften. Bedeutender aber war die Steigerung der persönlichen Bestleistung. Damit kommt sie im Sommer nicht nur für die U-23 EM (Limite 3,85 m) in Frage, auch die 4-Meter-Marke kommt in Griffnähe.

Eine Silbermedaille holte sich Stabhochspringer Patrick Schütz. Mit 5,25 m gelang ihm eine Steigerung seiner Hallenbestleistung um 5



Michael Isler konnte sich über seine Bronzemedaille nicht richtig freuen, weil er sonst auf höherem Niveau zu springen pflegt. Archivbild: Heinz Diener

Zentimeter. Oliver Frey (OB Basel) und Schütz boten dem Publikum einen packenden Kampf um Gold. Frey übersprang 5,20 m im ersten Versuch, Schütz patzte. Um wieder in Front zu gehen, liess sich Schütz die beiden verbleibenden Versuche für 5,25 m aufheben, während Frey diese Höhe ausliess. Schütz übersprang 5,25 m im ersten Versuch und ging wieder in Führung. Bei 5,30 kam es schliesslich zum Kopf-an-Kopf-Rennen. Schütz

musste aufgrund der Fehlversuche vor Frey die Latte überspringen, wollte er sicher in Führung bleiben. Dies gelang jedoch nicht. So hatte Frey mit dem letzten Versuch über 5,30 m die Möglichkeit, den Spieß noch umzukehren, was ihm auch gelang.

Isler ohne Aggressivität

Schütz blieb, neben einigem Frust, die Erkenntnis, dass er auch mit halbiertem Trainingsaufwand – als Folge der

Abschlussprüfungen an der Universität – keine Einbussen hinnehmen musste, sondern weiter vorwärts kam und dass die im letzten Jahr stark angeschlagene Achillessehne wieder schmerzfrei belastet werden kann.

Die dritte Medaille eines Winterhüters sicherte sich Hochspringer Michael Isler. Der Sieg in dieser Disziplin ging mit 2,09 m an David Zumbach (BTV Aarau). Isler übersprang 2,06 m und platzierte sich aufgrund der grö-

seren Anzahl Fehlversuche hinter dem höhengleichen Nils Wicki (OB Basel) auf Rang drei. Viel Freude darüber kam aber bei Isler nicht auf, springt er doch sonst auf einem anderen Niveau. Nachdem er sich bereits die Woche zuvor gesundheitlich nicht fit gefühlt hatte, gelang es ihm auch am Wettkampftag nicht, die nötige Aggressivität zu entwickeln und es fehlte das Gefühl für den Sprungrhythmus in den Beinen. (red)